

Disney



THESEUS UND DER ENTOTAURUS



Unsere Bücher finden Sie im Buch- und Fachhandel und auf



www.egmont-shop.de

1. Auflage

© 2024 Disney Enterprises, Inc.

Übersetzung aus dem Englischen: Michelle Luis Markau
Umschlaggestaltung und Satz: Achim Münster
Redaktion: Fabian Gross

Deutschsprachige Ausgabe:
Egmont BÄNG! Books
Verlegt durch Egmont Verlagsgesellschaften mbH
Ritterstraße 26, 10969 Berlin

Printed in the EU
ISBN 978-3-7704-0851-1

www.egmont-shop.de
www.egmont-baeng.de
 [egmont-baeng](#)

story
house
EGMONT

Die Egmont Verlagsgesellschaften gehören als Teil der Egmont-Gruppe zur **Egmont Foundation** – einer gemeinnützigen Stiftung, deren Ziel es ist, die sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Weitere ausführliche Informationen zur Egmont Foundation unter www.egmont.com

Disney

THESEUS UND DER ENTOTAURUS

MIT DONALD UND DAGOBERT DUCK



Text

LORENZA CINGOLI
& MARTINA FORTI

Illustrationen

GONZALO KENNY



Weitergabe nicht gestattet!
© Egmment Verlagsgesellschaften mbH



VOR LANGER, LANGER ZEIT, als die Welt noch von Riesen, Monstern und verzauberten Kreaturen bevölkert war, beteten die Menschen zu den unsterblichen Göttern auf dem Berg Olymp. Sie glaubten, dass alles, was auf der Welt passierte, dem Willen der Götter entsprach. Zu dieser Zeit lebten im antiken Griechenland zwei Könige. König Ägeus regierte das Reich Attika und König Minos herrschte im Palast von Knossos über die Insel Kreta.

Sie kannten sich seit ihrer Kindheit. Schon damals hatten sie sich immer darüber gestritten, wer von ihnen reicher und wichtiger war. »Meine Strände haben mehr Muscheln!«, prahlte der junge Minos.



»Ich kann Hunderte von Amphoren mit meinen Oliven befüllen!«, rühmte sich der kleine Ägeus.



Die Jahre vergingen. Die beiden wurden älter, aber nicht weiser, denn sie hörten nie auf zu streiten.



Die Göttin Artemis hatte mit ihrem Streitwagen gerade den Mond vom Himmel gezogen, um Platz für Apollo und die Sonne zu machen, als Minos in die Werkstatt von Dädalos stürmte. Mitten im Raum, umgeben von Holzbrettern, Papyrusrollen, Messwerkzeugen und Figuren, befand sich der brillante und fortschrittliche Architekt von Knossos bereits mitten in seiner Arbeit.





»Dädalos!«, schrie der König. »Ägeus, dieser Angeber, hat mich schon wieder herausgefordert!«

Dädalos kratzte sich verwirrt am Kopf. »Bei allem Respekt, Herr, aber was kann ich da tun?«

»Bist du nun ein Genie oder nicht? Erfinde eine Maschine, baue mir ein beeindruckendes Gebäude oder ein Monument. Ich will, dass Ägeus grün wird vor Neid!«





»Nun gut«, antwortete Dädalos und machte sich an die Arbeit.

»Vielleicht habe ich mich nicht klar ausgedrückt.« Minos versuchte, ruhig zu bleiben. »Ich muss diesen Wettkampf mit Ägeus ein für alle Mal gewinnen. Außerdem habe ich etwas, das er nicht hat.«

»Was?«, fragte Dädalos neugierig.

»Dich!«

Der Architekt lächelte und zeigte auf eine Zeichnung an der Wand. »Wie wäre es mit einem dreiseitigen Monument, das zu einer Spitze zusammenläuft?«

»Eine Pyramide? Das ist nicht besonders einfallsreich.« So langsam wurde Minos wütend.

Dädalos zeigte ihm schnell die nächste Skizze. »Stimmt ja, die Ägypter haben das schon gebaut. Was wäre mit einer kolossalen Statue, die eine Fackel in der Hand hält?«

